



Kämpfer im Kosovo (1999)

vor allem zwischen Serben, Albanern und Mazedoniern vermitteln. Langfristiges Ziel ist eine künftige „Föderation selbständiger Regionen“ im Vielvölkerraum Südbalkan.



in Vlorë

gen und Dienstleistungen zu überhöhten Preisen akzeptiert und dafür teure Geschenke angenommen haben. Abrechnungen und Warenregister wurden gefälscht. Vier „Regenbogen“-Mitarbeiter sind jetzt verhaftet worden, darunter der Lagerleiter von Vlorë und der Missionschef. Die Staatsanwaltschaft will nun auch frühere Einsätze des inhaftierten Helferteams, zum Beispiel bei der Erdbebenkatastrophe in Mittelitalien 1997, untersuchen. Mitarbeiter der italienischen Botschaft in der albanischen Hauptstadt Tirana sind ebenfalls ins Visier der Fahnder geraten. Sie sollen Aufenthaltsgenehmigungen gegen Schmiergelder ausgestellt haben.

CHINA

Dunkle Geschäfte bei den Sekten

Unvermindert hart geht Peking gegen quasireligiöse Kulte vor. Nachdem bereits tausende Anhänger der Falun-Gong-Sekte verhaftet und viele zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilt wurden, war vorige Woche eine Vereinigung namens Zhong Gong das Ziel staatlicher Verfolgung. Sie hat nach Auskunft ihres „Meisters“ Zhang Hongbao ähnlich viele Anhänger wie Falun Gong – 30 bis 50 Millionen Sympathisanten, darunter angeblich 1,5 Millionen Aktivisten. Beide Sekten weisen ähnliche Strukturen auf: Ihre Chefs prophezeien nach Aussagen des chinesischen Sektenfachmanns Sima Nan den Weltuntergang, versprechen Kranken rasche Genesung, kassieren kräftige Mitgliedsbeiträge und führen ihre Vereine wie

geheime Orden. Dass Zhong Gong, anders als Falun Gong, nicht schon früher massiv verfolgt worden ist, erklärt der Experte Sima mit der Parteinähe von Meister Zhang: Der habe „Gefolgsleute in Partei und Armee“, außerdem habe seine Gruppe „noch nicht vor dem Regierungsviertel demonstriert“. Eine dritte Großsekte, Yuan Jigong, blieb bislang gänzlich unbehelligt, möglicherweise wegen der besonders guten politischen Kontakte ihres Anführers Zhang Zhixiang. Der ist Mitglied der Politischen Konsultativkonferenz und Vize-Vorsitzender dieses Gremiums in der Provinz Hubei, wo er sogar ein eigenes Krankenhaus, eine eigene Hochschule und ein Forschungsinstitut besitzt. Die enorme Breitenwirkung erklärt Sektenkenner Sima mit einem landestypischen Hang zum Mystizismus: „Die Chinesen haben stets an eine höhere Macht geglaubt, an den Kaiser, an Mao. Nach Maos Tod wollen die Leute weiter an irgendetwas glauben.“

RUSSLAND

Stalins Brandstifter

Einen „Partisanenkampf ohne Partisanen“ führten die Deutschen im ersten Jahr nach ihrem Überfall auf die Sowjetunion im Juni 1941, gegen verstreute Rotarmisten und wehrlose Zivilisten – das behauptete die Wehrmachtausstellung des Hamburger Reemtsma-Instituts. Doch jetzt veröffentlichte das Zentralarchiv des russischen Sicherheitsdienstes FSB offiziell den Befehl Stalins Nr. 0428 vom 17. November 1941, der massenhafte Partisanentätigkeit anordnete: Um den deutschen Soldaten vor Moskau jede Möglichkeit einer Unterkunft zu nehmen, sollten „Jagdkommandos“ im Rücken des Feindes 40 bis 60 Kilometer tief und auf beiden Seiten aller Straßen in einem jeweils 20 bis 30 Kilometer breiten Streifen verbrannte Erde schaffen. Jegliche Behausung sei mit Molotowcocktails zu zerstören – auch jede Scheune oder jeder Stall. Wie der Befehl umgesetzt wurde, geht aus weiteren FSB-Veröffentlichungen hervor, die neue Details, etwa über die Nationalheldin Soja Kosmodemjanskaja, 18, enthalten. Kosmodemjanskaja (Deckname: „Tanja“) gehörte zur Divisionsabteilung Nr. 9903 mit 400 Agenten der sowjetischen Geheimpolizei. Zehn Tage nach dem Stalin-Befehl, in der Nacht des 27.



Kosmodemjanskaja vor der Hinrichtung

November 1941, setzte die Partisanenkämpferin das Dorf Petrischtschewo nahe Moskau in Brand, zusammen mit zwei Genossen. Einen davon, den gleichaltrigen Wassilij Klubkow, fingen deutsche Soldaten. Im Verhör verriet er seine Mitkämpferin, die rasch gefunden und zwei bis drei Stunden lang mit Gummiknüppeln verprügelt wurde. Klubkow sah noch, wie sie bewusstlos hinausgetragen wurde. Wegen Brandstiftung wurde sie wenig später von den deutschen Wehrmachtsoldaten aufgehängt, Denunziant Klubkow von der Roten Armee ergriffen und als Verräter erschossen.



Kosmodemjanskaja